**Zeitschrift:** Allgemeine schweizerische Militärzeitung = Journal militaire suisse =

Gazetta militare svizzera

**Band:** 6=26 (1860)

Heft: 28

Artikel: Bericht des eidgenössischen Militärdepartements über das Jahr 1859

Autor: [s.n.]

**DOI:** https://doi.org/10.5169/seals-92969

# Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

**Download PDF: 28.11.2025** 

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

ter ins Felb, fo heißt bie Marichtenue: Mermelmefte | Schwalbeufchmang biefelben mit meinem letten Blutsund Caput! Im Sommer ine Belb ober Loger tropfen freudig unterftigen belfen. Marichtenue: Mermelmefte und Caput, und ben Fract ober Baffenrod hat man auf bem Ruden, ober legt ibn bochftens Sonntage gur Parade? an, ober in bie Rirche, im Winter noch ben Caput barüber, mas fich ausnehmend schon macht und Anno 1856/57 viel vorgekommen ift; und wenn auch Caput, Aermelweste und hemd burch und burch naß geworben, fo bleibt boch immerhin 1 zweites Bemb, Unterleibchen, Bloufe, um wieder frisch fich angieben zu konnen, und über= bies werben wir in ben beißen Bonen feinen Rrieg au fuhren haben, wo es vier bis feche Bochen an= haltenb regnet, fondern nur an den Grenzen unfers Baterlandes, wo aus bem Innern beffelben, wenn feine Gobne außerorbentlichen Unftrengungen ausgefest find, jedenfalls auch außerordentliche Fürforge für biefelben getroffen werben.

Es ware baber vorgefchlagene Uniform, gegenüber ber jetigen eine Berminberung eines Rleibungeftucts. anbere Farbe ber Sofen, Menberung ber Ramafchen, Anbringen ber Capupe am Mantel, Aenbern ber Ropfbebedung und Unichaffung ber Bloufe, und für alles bies, mußte weber Rantone noch Bund nicht einen Centimes ausgeben, tonnte baber bas Gelb auf andere Beife verwenden, und bas auf "Leber= zeug und Waffen".

Bolltommen bin ich einverstanden auf Abschaffung bes weißen Leberzeugs, fo wie bie Eragart beffelben; gebe man ber gefammten Infanterie fcmarge Gen= turons mit Bretels über die Schultern, Batrontafche, Sabel ober Yatagans, beweglich um ben Leib, auf jebenfall bas Bequemfte und in allen Kallen Brattische, hierüber pro et contra reden, ware unnut.

Die Schuß und Stichwaffe wird immer die Haupt= fache ber Infanterie sein, baber gebe man ben Centrum=Compagnien ber schweizerischen Armee eine Baffe, bie bem fo trefflichen Jagergewehr wurdig zur Seite geftellt werben fann und anftatt bes Bajon= nets ein Datagan, ber auch an bie Stelle bes Gabels tritt.

Wenn wir nun mit einem gut gezogenen Gewehr bewaffnet, jo find wir begwegen noch teine beffern Solbaten als mit bem Rollgewehr, baher munfche ich fcbließlich: es mochte vom Bund ans ben Rantonen anbefohlen werden, im Laufe ber Sommermo= nate an wenigstens zwölf Sonntagen Bezirksweife Schiefübungen, Turnen, Fechten, Tangen, Ringen ac. anzuordnen, die fähigften mit Pramien auszuzeichnen, um fo jene Stunde, die die Inftruktion fur biefe Nebungen verwenden muß, auf andere Manover verlegen zu konnen.

3ch konnte noch Bieles über Dies und Jenes fpreden, begnuge mich aber mit bem bereits erwähnten, und wenn auch schönere und glanzendere Uniformen eingeführt werden, so habe ich boch biese wenigen Beilen in meiner und vieler meiner Baffengefährten praktischen Ueberzeugung ausgesprochen, und werde aber boch, wenn jungere Baffenbruber in ihren neuen Uniformen zu Bertheibigung unsers Vaterlandes an

- ich fage entschieben "Rein". Geht man im Bin- | bie Grenzen eilen, in meiner alten Tenue und

Der feldweibel der erften Centrum-Comp. des Reserve-Bataillons Ur. 120.

Bericht bes eidgenöffischen Militardepartemente über das Jahr 1859.

(Fortfegung.)

B.

### Die Militärverwaltung im Befondern.

### I. Wilitärdepartement und Militarfanglei.

Die außerorbentlichen Ruftungen, welche bie politifchen Verhaltniffe Europas nothwendig erheischten. verlangten von unferm Militarbepartemente und fei= ner Ranglei nicht nur vermehrte Thatigfeit, fonbern es mußte auch außerorbentliche Aushilfe in Unspruch genommen werden, um die laufenden Befchafte rafch erledigen zu fonnen.

Im Uebrigen wurden auch die ordentlichen Ge= schäfte nicht außer Acht gelassen und dieselben so weit ihrer Erlebigung entgegengeführt, als bie Umftanbe es nur immer geftatteten.

An die durch Tod erledigte Stelle eines ersten Sekretars murbe unterm 2. Dezember ernannt: Dr. Major Joachim Feiß von Alt=St. Johann, Kantons St. Gallen.

#### II. Berwaltungsbeamte.

#### a. Rriegstommiffariat.

Das Kriegskommiffariat wurde in Folge ber be= sondern Zeitverhältnisse ebenfalls außerordentlich in Anspruch genommen, so daß zeitweise Offiziere bes Kommissariatestabes einberufen werden mußten, um bie Liquidation ber noch aus frühern Jahren rud= ftanbigen Arbeiten zu beforbern. Gine berartige au-Berordentliche Magregel war um fo nothwendiger, als ber Oberkriegskommiffar burch Rrankheit gebin= bert, nicht immer die nothige Rraft befaß, welche die Erledigung ber Bendenzen erheischten.

Das Kriegskommissariat in Thun hat auch bieses Jahr mit gewohnter Sachkenntniß und Genauigkeit feine Aufgabe erfüllt.

# b. Bermalter bes Materiellen.

Die Thatigfeit biefes tuchtigen Beamten wird von Jahr zu Jahr mehr in Anspruch genommen. Die Ginführung gezogener Sandfeuerwaffen und Befchüte, bie Umanderung ber Munition nach bem Spftem von Burnand-Prolat und eine Menge anderer Fragen, welche biefen Beschäftstreis berührten, vermehrten beffen Geschäfte fo, daß er außerordentliche Unftren= gungen machen mußte, um biefelben rechtzeitig ju er= lebigen.

### c. Bulvertontrolleur.

Es ift bieg bas erfte Mal, bag wir über biefen Abministrationszweig Bericht zu erstatten im Falle find. Der unterm 25. November 1858 zu biefer Stelle berufene Kontrolleur hat mit gutem Willen und Gifer fein Geschäft an bie Sand genommen. Gine für benfelben fpeziell aufgestellte Instruktion regelt biefen Beschäftstreis, und burch bie monatli= den Berichterstattungen, welche von biesem Beamten geforbert werben, ift bas Departement in ben Fall gefest, biefen Geschäftstreis zu fontrolliren. Auf bie herstellung beffern Schiefpulvers scheint bie Gin= richtung nicht unwesentlich hingewirkt zu haben.

Wir laffen hier eine furze Busammenstellung bes von ihm im Berichtsjahr kontrollirten Bulvers fol= gen, aus ber fich am besten eine allgemeine Ueber= ficht ergibt. (S. bie Tabelle auf folgender Seite.)

Werfen wir einen Blid auf biefes Bahlenverhalt= niß, so ergibt es sich, baß 396,210 Pfund Schüßenund Artilleriepulver angenommen und in die eibge= nössischen Magazine abgeliefert worden find. Bu= gleich geht aber auch hervor, daß 29,708 Pfund zu= rudgewiesen werben mußten. Erfreulich barf be= zeichnet werden, bag, mahrenbbem im erften Semefter in drei Pulvermuhlen 19,100 Pfund nicht angenom= men werden konnten, im zweiten Semefter blog in zwei Mublen mit 10,608 Pfund abnlich verfahren werben mußte. Es wurde fich biefes Berhaltniß mit Rudficht auf bas zuruckgewiesene Pulver noch weit gunftiger herausstellen, wenn nicht bei Unlag ber Armeebereithaltung nicht gang probehaltiges Pulver hatte angenommen werben muffen. Die Pulver= muble in Thun, ber bas meifte Bulver gurudgewiefen werben mußte, hat in jungfter Beit gang gutes Bulver geliefert, fo daß nunmehr nur noch eine Mühle in ber Fabrifation gurud ift.

Für bie Bukunft burfen voraussichtlich noch gun= ftigere Resultate erwartet werben, wenn ber Fabri= kation die gehörige Aufmerksamkeit auch ferner zu Theil wird.

# III. Auffichtsbeamte.

Eine Beränderung biefes Perfonals hat nur in= fofern ftattgefunden, ale bie Stelle eines Dberften ber Cavallerie unterm 4. Januar bem herrn eibge= nössischen Obersten Sans Ott von Zurich übertragen wurde.

#### IV. Unterricht.

### a. Uebungspläte.

Diefelben bieten zu einer befonbern Bemerkung keinen Anlag. Erwähnen wir indeg, daß die Ran= tone fich bemuben, ihre Ginrichtungen mehr und mehr au verbeffern und bag es ihnen baran gelegen ift, eibgenöffiche Militarichulen zu erhalten.

Bezüglich bes Uebungsplates Thun haben wir noch anzuführen, daß sowohl mit ber Regierung von Bern als auch mit ber Stadtgemeinde Thun die Un= terhandlungen bezüglich bes Rafernenbaues fortgefest bigft befinitive Borfchlage vorlegen zu konnen. ift fehr wünschenswerth, daß diese Angelegenheit so= bald möglich erledigt werbe, benn bas Bedürfniß ei= ner orbentlichen Kaferne ftellt fich von Jahr zu Jahr bringender heraus.

## b. Berpflegung.

Ueber die Verpflegung, deren Anordnung und Roften auf ben verschiebenen Waffenplagen find feine besondern Bemerkungen zu machen. Die Fleischpreise erhalten fich fortwährend in einer gewiffen Bobe, wurden indeß burch ben verhaltnismäßig niedern Stand bes Brobpreifes ausgeglichen.

Die Brodportion von 11/2 Pfund war am tiefsten in Marau zu 131/2, zu Brugg und Luziensteig zu 15 Rappen; am höchsten in Winterthur und St. Dorit zu 20 und in Thun zu 19 Rappen.

Die Fleischportion von 1/8 Pfund war am tiefsten in Marau ju 22, in Biere ju 23, am hochften in Winterthur gu 32, in Bafel zu 33 und in Genf und St. Moriz zu 31 Rappen.

Die gange Mundportion war am billigften in Marau zu 351/2 Rp., am theuersten in Winterthur gu 52 Rappen.

Die Sohe ber Beupreise veranlagte, daß trot ben vortheilhaften Saberankaufen die Fourageration teinen Abschlag erlitt.

#### c. Inftruttionspersonal.

Das Inftruftionsperfonal erlitt feine Beranberung, mit ber einzigen Ausnahme, daß herr Rommandant Graf, Instruktor erfter Klaffe ber Scharfichuten, ge= ftorben ift. Gine Erfatwahl hat nicht ftattgefunden, inbem unfer Militarbepartement bafur halt, bag bie= fes Instruktionskorps in feinen höhern Graben bin= reichend befett fei und eher die Anstellung von Un= terinstruktoren statthaben sollte.

### d. Der Unterricht felbft.

# 1. Genie.

Die Sappenrrekrutenschule fand, wie im Jahr 1858, in Thun ftatt. Diefelbe bestund aus 180 Mann, Raber und Afpiranten inbegriffen.

In ber erften Woche wurde über innern Dienft, Waffenkenntniß, Solbaten = und Pelotonsschule, Bacht= und Sicherheitebienft unterrichtet. Mit ber zweiten Woche begann ber technische Dienft; er um= faßte bie proviforifche und Relbbefestigung, ben Di= nenbau, bie Lagerarbeiten und ben Rothbrudenbau, — bauerte fünf Wochen und theilte fich in ben theo= retischen Theil und die Feldubungen. Die alltägli= chen Theorien mahrten jeweilen 11/2 Stunden bes Morgens. Sie wurden an Offiziere und Aspiran= ten burch ben Rommanbanten, an die Unteroffiziere und Korporale burch einen Stabsoffizier und an bie Refruten burch bie brei Unterinftruftoren ertheilt. Die Felbarbeiten folgten ben theoretischen Bortragen auf bem Ruge und bauerten unter ber fpeziellen Leitung ber Offiziere täglich acht Stunden. Den ver= schiebenen Arbeitertrupps ftunben bie Unteroffiziere und Rorporale und später bie Aspiranten als Abwurden, und bag Ausficht vorhanden ift, Ihnen bal- theilungschefs vor. Das Schulkommanbo und bas

fo zeigt fich, bag im ganzen Jahr 1859 produzirt, angenommen und zurückgewiesen wurde	Wirb bie Probuttion vom erften Semefter bingu gerechnet	10	Chur	Marsthal 1	Altstetten 1	•	Worblaufen	Languan > 3	Thun	Labaur		90:	Bezeichnung ber E	
Jahr 185	en Semeste	102400	22500	18100	11200	6700		38000		5900	88	Nr. 1–4.	Sattung und Gewicht bes gepruften Pulvers.	
9 probuzirt,	r hinzu gere	74350	13800	10600	8200	2850		25800		13100	80	Nr. 5 n. 6.	Gewicht Pulvers.	Erfies Semefter.
angenommen	hnet .	83300	22500	18100	11200	4300		24200		3000	89,	Mr. 1—4.	Angenommen und gutgeheisen.	
und zurücken		74350	13800	10600	8200	2850		25800		13100	8	Mr. 5 u. 6.		
tesen wurde	div. 97 v t. 87 v i . ca tv	19100		1	1	2400		1380		2900	<b>8</b>	Mr. 1—4.	Zurück- gewiesen.	
265822	102400	163422	27200	36500	10800	8450	20052	28853	18467	13100	88	98r. 1—4.	Gattung 11 bes geprüft	
160096	74350	85746		, 3200	12200	5400	8286	14560	31000	11100	<b>SQ</b>	Nr. 5 n. 6.	Gattung und Gewicht es geprüften Pulvers.	3weites Semester.
236114	83300	152814	27200	36500	10800	8450	20052	28853	16759	4200	×	%r. 1—4.	Angenommen und gutgeheißen.	
160096	74350	85746		3200	12200	5400	8286	14560	31000	11100	8	Nr. 5 u. 6.		
29708	19100	10608		in in				113.	1708	8900	8	%r. 1—4.	Burück- gewiesen.	

Inftruktionspersonal übermachte bas Gange und gab | Mannschaft war gut, und bie Leiftungen entsprachen bie nothigen Unleitungen. Die Befestigungs= unb Schanzarbeiten erlangten burch bie Berftellung ber gang zerfallenen öftlichen Salfte bes Bolpgons auf ber Allmend in Thun eine lehrreiche und nütliche Ausbehnung; namentlich fanden hier bie Profilir= übungen und zahlreich angefertigten Bekleibungema= terialien jeber Art vorzügliche Anwendung. Auch ergaben fich beträchtliche Erdbewegungen in Folge ber nun regelmäßigen Rorrektur bes ursprüglich un= regelmäßigen Trace, bie burch handlanger ausge= führt, Belegenheit boten, die Sappeurs in Ueberma= dung von folden Arbeiten zu üben. Die Bimmerleute gimmerten und erstellten eine neue Graben= brude, und bie Bruftpallifabirung vor bem Muni= tionsmagazin. Rebft biefen inftruftiven Bolygonar= beiten wurde das Polygon in ber Lünette Nr. 1 burch bie Holzarbeiter beendigt und als nächtlicher Schanzenbau ein 90 Fuß langer Jagergraben eingefcbnitten.

Der Minenbau beschränfte fich auf bas Laben, Ausgraben und Sprengen von Stein= und Klatter= minen und ben Beginn eines großen Ganges aus Rahmen und Brettern. Die Lagerarbeiten bestunden hauptfächlich in Aufschlagen eines gemischten Barafen=, Butten= und Beltenlagere fur zwei Fußtom= pagnien, das mahrend vierzehn Tagen von ber gan= gen Schute bezogen und bewohnt murde.

Im Felbbrudenbau übte man fich in ber Renntniß bes Orbonnang-Bodmaterials und feiner Berwendung und Handhabung im Trocenen. Der An= fertigung ber Nothbode in ber gebrauchlichen Art und beren Ginbau im Trodenen und im Baffer. Als Anwendung biefer zahlreichen Uebungen biente nur Brudenfolag über bie angeschwollene Simme, wozu Noth= und Ordonnangmaterial, felbst schwim= mende Unterlagen benutt werben mußten. Stredbalten und Nothbode wurden im nahen Tann= walbe geschlagen und an Ort und Stelle zugerichtet. Der Aufschlag geschah gegen Abend bei ftromenbem Regen und ber Abschlag in ber Nacht bei gleicher Witterung und bem Schein ber Laternen.

Un ber Bontonnier-Refrutenschule in Brugg nab= men Theil 16 Mann Raber, 4 Offiziersafpiranten, wovon 3 bes Genieftabes und 79 Refruten. Auswahl ber lettern war im Allgemeinen eine be= friedigende; Bern muß jedoch noch forgfältiger ver= fahren und bem Rorps mehr Flöger und Schiffer zuwenden.

Der Unterricht wurde genau nach dem vorgeschrie= benen Instruktionsplane ausgeführt und man barf bie Befriedigung haben, baß bie Korps auch biefes Jahr burch bienstfähige und bisziplinirte Mannschaft ergangt werben. Bu bemerten ift aber, bag ber Un= terricht in ber Solbatenschule beffer gegeben ift als gewohnt, und baber bem Sachunterricht mehr Zeit augewendet werben tonnte.

Rach bem Berichte bes Genie-Inspettors hatten sowohl bie Sappeur- als bie Pontonierrefrutenschule ein sehr gunftiges Resultat ergeben. Die Bewaff= ber Inftruttion vollständig.

Die Afpiranten erfter Rlaffe fowohl fur ben eibgenössischen Geniestab, als bie Rorps wurden auf bie beiben Schulen vertheilt und hatten bafelbft bie Funktionen von Unteroffizieren zu verfehen. Bir werben barauf Bebacht nehmen, daß biefelben nach ber Brevetirung in eine Schule beordert merben, die fle als Aspiranten nicht burchgemacht haben. Daburch erreichen wir ben 3weck einer allseitigen Ausbildung unserer Genicoffiziere und daß die Offiziere des Beniestabes beibe Zweige ber Waffe praktisch erlernen.

Bur Erleichterung bes Dienstes ber Rorpsoffiziere bieser Waffe haben wir bieses Jahr Offiziere bes Genieftabes in die Schulen beordert, und biefer erfte Bersuch hat bewiesen, daß es sehr nothwendig ift, baß biefe herren ben Dienst biefer Korps praktifc mitmachen, und wir werben baburch aufgemuntert, biefes Syftem auch fernerhin zu befolgen.

Die Wieberholungefurfe fanden nach bem von uns aufgestellten Schul= und bem fur bie einzelnen Rurse eigens bestimmten Instruktionsplane ftatt. Ausgenommen hievon find: bie Sappeurkompagnie Nr. 1 von Waadt, wovon die eine Balfte zu einem außerordentlichen Dienste bei St. Moriz verwendet murbe und in Folge beffen beim Truppengusammenguge von Marberg burch bie Sappeurkompagnie Nr. 3 von Aargau ersett werden mußte. Die andere Hälfte der Sappeurkompangie Rr. 1 hatte ihren Wieberholungs= fure mit der Rompagnie Rr. 5 von Bern in Thun. Bir haben Urfache, mit ben Leiftungen biefer Rorps zufrieden zu fein. Auch bie Bewaffnung, Befleibung und Ausruftung entsprach im Allgemeinen ben reglementarischen Borfchriften und bas Berhal= ten ber Mannschaft verbient volle Anerkennung.

# 2. Artillerie.

Die Uebungen ber Artillerie waren biefes Jahr genau nach ben Vorschriften ber eibgen. Militaror= ganifation geordnet. Bum ersten Mal mar es mog= lich, die sammtlichen Reservekorps zwar theilweise mit nicht vollständigem Mannschaftsbestand in bie Wieberholungefurfe zu beorbern.

Es fanden bemnach im Berichtsjahre ftatt: 4 Refrutenschulen für die Mannschaft ber bespannten Bat= terien und ber Positionskompagnien, eine fur bie Bartfanoniere und bie Mannschaft ber Gebirgsbat= terien und eine fur ben Barttrain.

Wieberholungsturse wurden abgehalten: 10 für befpannte Batterien, 2 fur Gebirge= und Pofitione= batterien und 2 für Parttompagnien und Parttrain. Es betheiligten fich überdieß vier bespannte Batterien am Truppengufammengug bei Marberg, und in ber Centralmilitärschule mar die Artillerie sowohl burch eine Rekrutenabtheilung als burch eine angemeffene Angahl von Offizieren und Unteroffizieren vertreten.

#### a. Refrutenichulen.

Bei Anordnung ber Refrutenschulen folgte man auch biefes Jahr wieber ben gleichen, wie bereits fruber, indem die Mannschaft ber bespannten Batterien nung und Ausruftung, fo wie bie Auswahl ber und ber Pofitionstompagnien auf ben vier Saupt= Abungspläßen: Marau, Biere, Thun und Zürich ihren Unterricht erhielt. In Lugern waren nebst ben Refruten für bie Barktompagnien auch wieber biesenigen für bie beiben Gebirgsbatterien von Grausbünden und Wallis vereinigt, und bie Parktrainrestruten erhielten ihren Unterricht in Thun, wo die Regiepferbe zur Berfügung ber Schule stunden.

Die Busammensehung ber Artillerieschulen aus ben Refrutenkontingenten ber verschiebenen Rantone war auch biefes Jahr nicht bie ber fruhern Jahre, weil für bie Retrutenschule in Thun mit Rudficht auf bie wegen ihrer theilweisen Bereinigung mit ber Centralfcule und ber baburch bebingten Berlangerung um acht Tage eine gewiffe Rehrordnung unter ben Rantonen beobachtet werben muß, was naturlich auch auf bie Bufammenfetung ber übrigen Schulen ein= wirft. Die Bufammenstellung ber Artillerierefrutens kontingente war biefes Jahr folgenbe: In Burich murbe instruirt bie Mannschaft ber Rantone: Burich, Lugern, Bafelftabt, Appenzell A.=Rh. und Teffin; in Thun: Bern (frangofischer Theil), Freiburg, Golothurn, Bafellanbichaft und Thurgau; in Marau Bern (beutscher Theil) und Margau; in Biere: Baabt, Reuenburg und Genf. Die Gesammitgahl ber instruirten Refruten weist 553 Kanonier= und 486 Trainrefruten aus. Wir finden es überfluffig, fbeziell aufzugablen, wie fich biefe Mannschaft auf bie Artillerie stellenden Rantone vertheilt, bagegen gereicht es uns zum Bergnugen, bier anzuführen, daß es ben Bemühungen unferes Militarbepartements gelungen ift, eine bebeutend regelmäßigere Refrutirung in ben Rantonen herbeizuführen, als es früher ber Fall war. Einzelne Kantone haben zwar ziemlich mehr Retruten gestellt, ale ein regelmäßiger Abgang es erheischt, ohne Zweifel veranlaßt burch außergewöhn= lichen Abaana, wie bief bei ber mobilen Bevolkerung, wie fie in einigen Rantonen auftritt, begreiflich ift. Dagegen lieferte ber Ranton Baabt eine Refruten= gabl, welche weit unter bem normalen Bedurfniß fteht, was um fo mehr auffallen muß, als bie Batterien biefes Rantons nichts weniger als übergablig bei ben Wicberholungsturfen erscheinen.

Bezüglich der Refrutirung der Barktompagnien muß hervorgehoben werden, daß von den sechs betheiligten Kantonen fünf mit anerkennenswerther Sorgfalt geeignete Handwerker in dieses Korps aufnahmen, und einzig Waadt machte auch hier eine Ausnahme, indem von den acht Parkrekruten keine einziger zu dem durch das Geset verlangten Handwerkern gehörte. Im Uebrigen ließ der körperliche und intellektuelle Zustand der Mannschaft wenig zu wünschen übrig, und es mußten nur einige wenige körperlich schwächliche Rekruten in Folge des Dienstes entlassen werden.

Die seit Erlaß des Kleidungs= und Ausrustungereg= lements angestrebte Gleichförmigkeit, welche nunmehr bereits auf einen erfreulichen Punkt gediehen war, hat im Berichtsjahre einige Beeinträchtigung erlitten burch die in einigen Kantonen anticipirte Abschaf= fung ober besser gesagt, Richtanschaffung des Uni= sormrockes. Auch bezüglich der Form und Farbe bes zweiten Paares der Beinkleider besinden wir uns

gegenwärtig in einer Uebergangsperiobe. Die einen Rantone liefern nämlich ihren Rekruten ein zweites Baar hofen von blaugrauem halbwollenstoff, ber in seinen Rüancen sehr verschieben ist; bie andern dagegen haben die reglementarisch vorgeschriebenen schwarzen Zwilchhosen beibehalten. Es ist daher sehr wünschenswerth, daß auch hierin sobald möglich wieber Gleichförmigkeit eintrete.

Dasselbe ist der Fall bei den Ueberstrumpfen. Währenddem einige Kantone die schwarztuchenen auch für das schwarzgraue Beinkleid beibehielten, haben andere Kantone, wie z. B. Waadt, dieselben vom gleichen Stoffe und gleicher Farbe wie die Beinkleiber eingeführt, und wieder andere, wie Aargau, soleche von grauer Leinwand. Endlich haben einzelne Kantone mit der Einführung der graublauen Beinkleiber eine weiterzehende, an und für sich unzweiselshaft zweckmäßige, aber immerhin dem bestehenden Reglemente nicht konforme Aenderung eingeführt, bestehend in einem circa acht Joll breiten Lederbesat unten an den Beinkleidern.

Dhne die Zweckmäßigkeit der Mehrzahl dieser Kleibungsuniformen in Zweifel ziehen zu wollen, erscheint es gleichwohl nothwendig, dieselben hier zu berühren, um dadurch den Beweiß zu liesern, wie nothwendig es sei, daß bundesgesetliche, für alle gleiche Geltung habenden Reformen nicht lange auf sich warten lassen, um die nun nach vielen Schwierigkeizten errungene Gleichförmigkeit nicht durch die antizipirenden Separatreformen in den Kantonen wieder aufs Spiel gesett zu sehen.

Die Bewaffnung und übrige Ausrüftung der Refrutenmannschaft war im Allgemeinen befriedigend
und den bestehenden Borschriften entsprechend; eine Ausnahme macht immer der größere Theil der Parktrainmannschaft aus benjenigen Kantonen, welche feine Artilleriekompagnien stellen, wo das bestehende Magazinirungssystem es mit sich bringt, daß die Refruten stets wieder mit den gleichen Rleidungsstücken und Ausrüstungsgegenständen versehen werden, welche bereits eine frühere Generation getragen hatte.

Der Unterricht ber Artillerierefruten fand nach benje= nigen Grundfaten ftatt, welche bie Erfahrung ber letten Jahre erprobt hatte, und es hat das Schlußergebniß ber Schulen im Allgemeinen befriedigende Leiftungen gezeigt, tropbem, baß zeitweise Dienftunfabigfeit ein= gelner Inftruktoren bie Erreichnung eines gunftigen Resultates erschwerte. Ueberhaupt entspricht bie Bahl ber wirklich angestellten Artillerie-Instruktoren bem gegenwärtigen Beburfniß nicht mehr, nachbem bie nun vollendete Organifirung fammtlicher durch bas Bunbesgeset verlangter Artilleriekorps die Bahl ber Wieberholungsturfe bedeutend vermehrt hat, und es muß nothwendig auf eine angemeffene Vermehrung bes Instruktionskorps Bebacht genommen werben. Diese Bermehrung wird um so unerläßlicher, als in Butunft bie Retruten ber Gebirgebatterien und biejenigen ber Raketenbatterien einen eigenen Unterricht mit ihrem endlich als gut anerkannten Material er= halten und nicht mehr wie bisher in bie Schulen ber fahrenben Batterien gezogen werben follten. Das Materielle und ber Dienst ber Raketenbatterien ift

zwar fehr einfach; er muß inbeg boch gelernt fein, und gerabe biefe Einfachheit bes Dienstes burfte es möglich machen, bet biefen Batterien ein Problem gu lofen, an bas man fich bis babin bei unferer Di= lizarmee nicht magte, nämlich bie Berschmelzung ber Kanoniere und Trainsolbaten, welche auch bei andern Armeen burchgeführt ift. Rann man fich bagu ver= fteben, fo liegt es auf ber Sand, fur bie Retruten ber vier Raketenbatterien eine besondere Schule abzuhalten, in welcher es ohne bie Dauer zu verlan= gern, möglich fein wirb, biefe Mannschaft sowohl im eigentlichen Kanonier=, als auch im Trainbienst ge= nugend einzuarbeiten und baburch wenigstens bei ei= nem Theile unserer Batterien eine Bereinfachung gu erzielen, welche anderwarts langft als ein wefentli= cher Bortheil anerkannt ift.

(Fortfegung folgt.)

feuilleton.

### Erinnerungen eines alten Golbaten.

(Fortfetung.)

Die Division Wimpfen hatte Rebing in San Co-Ioma be Querault stehen laffen, um bier bie ge= schlagene Division Castro wieber an fich zu ziehen. Das Debouchiren Reding's in die Chene von Tarra= gona war nur auf einem großen Umwege und be= schwerlichen Gebirgewege über Prabes, Selva unb Conftanti, ober auf bem nächsten, besten Wege, bem bes Angriffs ber Frangofen, ausführbar. Rebing wählte biefen letteren, warf fich am 25. Februar mit Tagesanbruch auf die im und beim kleinen Dorfe Bicamorons aufgestellte Avant-Garde Souham's und biese vollständig über ben Saufen. Dieser wichtige Buntt eröffnete Reding bie Wege nach Mombland, Leriba, und Tarragona; bennoch beschloß er, ben letteren am rechten Francoli-Ufer herab nicht einzuichlagen, fonbern feine Erfolge gegen Souham qu vervollständigen. Wirklich warf er biefen auch von Stellung zu Stellung. Da erschien ploglich bie Di= vifion Pino auf bem Kampfplate. Rebing lieg nun seine Rolonnen halten und fie unverweilt über bie Brude von Gon gurudgeben, wodurch er ben Fran= coli zwischen fich und die franzosischen Divisionen fette. G. St.=Chr, nicht gewohnt, etwas auf ben morgenden Tag zu verschieben, was er heute thun konnte, ließ am Rachmittag bie Rolonnen ber Di= vifion Souham burch zwei ihm bekannte Furthen bes Francoli, unter ben Augen bes Feinbes, auf ben beiben Flügeln übergeben, die Divifion Bino in ber Mitte als Referve folgen. G. St.=Chr verfichert, feiner Artillerie ftrengen Befehl gegeben ju haben,

burch ihr Feuer ben Angriff ber Infanterie wicht vorzubereiten, sonbern burch ihr Stillschweigen ben Feind noch ficherer und breifter zu machen. Dem fei wie ihm wolle: jedenfalls wurde ber Angriff ber Frangofen fo umfichtig eingeleitet, ale fuhn und über= raschend ausgeführt. Dennoch war ihr erstes Be= gegnen mit ben spanischen und namentlich mit ben Schweizer=Bataillonen blutig und hartnäckig. Rebing rubmt in feinem Berichte bie runben Batail= lone-Salven und bas wohlgenahrte Blieberfeuer; es scheint aber boch, bag trot bemfelben bie Schwarme Boltigeurs, ftets burch frifche Kompagnien unterftust und verftarft, benen noch fleine Rolonnen als erftes Treffen folgten, vom Erflimmen bes giembie steilen Thalrandes des Francoli nicht abgehalten werben konnten. Sie festen fich auf ber Bobe in ben Bufden und Beden fest, fo daß fie von ben Dique= lete, bie burch bie vorrudenben Bataillone nicht zur rechten Beit und nicht fraftig genug unterftutt wurden, nicht wieber vertrieben werben tonnten. Sogar die frangofische Reiter=Reserve (bas 24fte Dragoner-Regiment und die italienischen Rapoleon= Dragoner) fand ein icones Felb gur friegerifchen Aehrenlese und beinabe Belegenheit, ben spanischen Ober-General gefangen zu nehmen. Rebing entkam nach perfönlicher tapferer Gegenwehr, burch zwei Sa= belhiebe schwer verwundet mit genauer Roth nach Tarragona; seine Truppen vollständig besiegt, auf verschiebenen Richtungen nach biefer Festung, nach Lerida und nach Tortofa. Doch belief fich ihr Ber= luft nicht viel über 4000 Mann Tobte, Berwundete und Gefangene, barunter aber hundertundfunfzehn Offiziere mit dem Befehlshaber ber Reiterei, Dar= quis von Caftellborino, ben Oberften Dumont, Au= tunez u. A. Die Frangofen verloren etwas mehr als 1000 Mann. Dies bie Schlacht von Balls, bie entscheibenbste bes ganzen Feldzuges. Sie gab ben Frangofen die erften ruhigen und reichlichen Erholungs=Quartiere in Katalonien: ber Division Sou= ham in Reus, Pino in Balls, Bla und Alcover, Chabot in San Creus (zur Beobachtung Wims pfen's, ber in San Coloma fich erhielt), Chabran in Igualada.

Bahrend anstedende Krankheiten und schlechte Ber= pflegung bie in Tarragona auf einander gehäuften spanischen Truppen unthätig und unmuthig machten, begann mit erneuter Lebenbigfeit ber fleine Rrieg ber Miquelets im Ruden ber frangofischen Armee und in ber nachsten Umgebung Barcellona's. Gin von ber bortigen Befatung nach Molins del Ren entfandtes Bataillon (bas 4te bes 5ten italienischen Linien=Re= aiments unter bem Sauptmann Mafcheroni) wurbe, trot aller genommenen Borfichtsmaßregeln, hier über= rafchend und von allen Geiten angegriffen und ge= gwungen, biefen wichtigen Bunft, mit Berluft bes ihm mitgegebenen Gefchutes und von 154 Tobten, Ber= wundeten und Gefangen, zu raumen. hierburch war bie Berbindung zwischen der Armee und ber Hauptstadt aufe neue fo fehr unterbrochen, bag es am 14. Marg eines wieberholten Angriffs ber von Igualada zurückgezogenen und bis auf acht Batail= lone und brei Schwadronen verstärften Divifion